



TRANSITIONEN

42. KONGRESS

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS
DUISBURG 22 – 26 SEPTEMBER 2025**

Call for Papers

Sekundäranalysen qualitativer Forschungsdaten – Praktische Fragen, Chancen und Herausforderungen

**Ad-hoc-Gruppe auf dem 42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie „Transitionen“
vom 22.-26.09.2025 an der Universität Duisburg-Essen**

Data Sharing und die Nachnutzung qualitativer Forschungsdaten stoßen auf zunehmendes Interesse bei Forschenden. Gerade besonders aufwändig erhobene qualitative Daten wie etwa aus qualitativen Längsschnittstudien können während der Projektlaufzeit oft nur teilweise ausgewertet werden. Solche Datensätze bergen Möglichkeiten für die Bearbeitung weiterer inhaltlicher Fragestellungen und die Anwendung neuer Analysestrategien, etwa beim zeitlichen, räumlichen oder sachlichen Vergleich mehrerer Fallstudien. Archivierte Studien können Anregungen geben für neue Fragestellungen und dabei helfen, eigene Erhebungen besser vorzubereiten.

Mittlerweile gibt es in Deutschland einige Forschungsdatenzentren, die qualitative Daten für die Nachnutzung in Forschung und Lehre bereitstellen und Forschende dabei unterstützen qualitative Daten für die Archivierung so vorzubereiten, dass die Nachnutzungspotentiale der Daten optimiert werden. QualidataNet, ein im Rahmen der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) aufgebautes Netzwerk von Forschungsdatenzentren, hat vor kurzem einen *central point of entry* für qualitativ Forschende aus den Sozialwissenschaften eingerichtet und weist bereits 126 qualitative Datensätze nach, die von Forschenden nachgenutzt werden können (<https://www.qualidatanet.com/de/>).

Die Ad-hoc-Gruppe soll ein Forum bieten, um gemeinsam Möglichkeiten, Chancen und Herausforderungen bei der Nachnutzung qualitativer Forschungsdaten genauer auszuloten. Zur Sprache kommen auch ganz praktische Fragen, die sich bei der Analyse von Daten stellen, die von anderen qualitativ Forschenden erhoben wurden. Erwünscht sind konzeptionelle Beiträge, methodische / methodologische Reflexionen, Beiträge zu praktischen Herausforderungen und Best Practices.

Mögliche Aspekte, die im Rahmen der Ad-hoc-Gruppe eingebracht und diskutiert werden können, sind:

- Überblicksbeiträge und Metaanalysen zu Themen, Methoden und Erträgen qualitativer Sekundäranalysen;
- Welche inhaltlichen oder methodischen Zielsetzungen werden im Rahmen von qualitativen Sekundäranalysen verfolgt und wie werden diese im Forschungsprozess ggf. angepasst? Welche (überraschenden) Erkenntnisse wurden gewonnen?
- Welche praktischen Fragen, Probleme und Herausforderungen stellen sich bei Sekundäranalysen? Wie wurde damit umgegangen, welche Lösungen wurden gefunden?



TRANSITIONEN

42. KONGRESS

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
UNIVERSITÄT DUISBURG-ESSEN | CAMPUS
DUISBURG 22 – 26 SEPTEMBER 2025**

- Passung / Data fit: Welche Daten eignen sich für welche Auswertungsstrategien und Methoden? Wie wird geprüft, ob und welche Daten sich für die gewählte Problemstellung eignen?
- Datenverknüpfung, -kombination und Fallvergleich: Welche Fragen stellen sich bei der Arbeit mit Datensätzen aus unterschiedlichen Studien? Welche Strategien wurden beim Vergleich verschiedener Fallstudien gewählt?
- Bei umfangreichen Datensätzen: Mit welchen Strategien der Fallauswahl und des Samplings wurde gearbeitet? Welches Vorgehen hat sich bewährt?
- Wie kann Qualitätssicherung bei Sekundäranalysen gewährleistet werden? Wie kann forschungsethischen Aspekten Rechnung getragen werden? Was sind sinnvolle Gütekriterien?
- Welche Bedarfe, Wünsche oder Anregungen haben Forschende in Hinblick auf die Bereitstellung qualitativer Forschungsdaten? Welche Empfehlungen gibt es für andere Forschende?

Im Rahmen der Ad-hoc-Gruppe möchten wir Forschende untereinander sowie mit Vertreter:innen von Forschungsdatenzentren ins Gespräch bringen. Nicht zuletzt erhoffen wir uns auch Hinweise zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Services in den Forschungsdatenzentren, die qualitative Forschungsdaten bereitstellen und Forschende beim Data Sharing und der Suche nach geeigneten Daten unterstützen.

**Wir bitten um die Einreichung von Abstracts (maximal eine Seite)
bis zum 30.04.2025**

an: betina.hollstein@uni-bremen.de

Organisation: Prof. Dr. Betina Hollstein, Universität Bremen

Betina Hollstein leitet das Forschungsdatenzentrum (FDZ) Qualiservice an der Universität Bremen (<https://www.qualiservice.org/de/>). Als Teil der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) koordiniert Qualiservice im Konsortium für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftsdaten (KonsortSWD / NFDI4Society) den Aufbau eines Verbunds für Qualitative Forschungsdaten – QualidataNet (<https://www.qualidatanet.com/de/>). Verbundpartner sind neben Qualiservice u.a. das FDZ Betriebs- und Organisationsdaten am DIW Berlin, das FDZ des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung in Hannover, das FDZ e-labour am SOFI Göttingen, das FDZ Bildung am DIPF / Frankfurt, das Archiv für Gesprochenes Deutsch am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache in Mannheim, QualiBi für qualitative Daten aus der Bildungsforschung an der Universität Frankfurt und aviDa für audio-visuelle Daten der empirischen qualitativen Sozialforschung an der TU Berlin.